



Diersbacher Pfarnachrichten

[http: www.pfarre-diersbach.at](http://www.pfarre-diersbach.at)

E-Mail: pfarre.diersbach@dioezese-linz.at

t.kret@gmx.net

Tel: 07716 / 8006

Mob: **0676 / 87765308**

Kanzlezeiten

Dienstag : 8.30 - 9.00 Uhr

Donnerstag : 8.30 - 9.00 Uhr

26.07. 2026 17.Sonntag im Jahreskreis

Jesus muss in den Evangelien viele Anläufe nehmen, um sich mit seinem „Lebensprojekt“, dem Reich Gottes, verständlich zu machen. Im heutigen Text fragt Jesus seine Jünger: „Habt ihr das alles verstanden?“ Ich vermute, dass Jesus vielleicht ein bisschen genervt war, auch den Menschen in seinem engsten Umkreis immer wieder neu erklären zu müssen, worum es ihm geht. Vielleicht ist es nur Fantasie, weil ich es selbst allzu gut kenne, mich mit manchen meiner Themen immer wieder neu erklären zu müssen. Besonders da, wo es für mich um etwas geht, was mir für mein Leben besonders wichtig, lieb und kostbar ist. Um Lebens- oder Glücks- oder auch Leiderfahrungen. Interessanterweise spricht Jesus auch über Kostbarkeiten. Er spricht von einem Schatz, von Perlen, von einem erfolgreichen Fischfang.

Und dann nennt Jesus seine Freunde „Jünger des Himmelreichs“. Ein Jünger ist ein Schüler, einer, der auf dem Weg ist, der noch etwas zu lernen hat, und einer, der auch lernen will. Ich möchte selbst mehr und mehr lernen, mich auf Jesus und das Himmelreich auszurichten. Ich will zunehmend sehen und begreifen, wo und wie es schon da ist. Und ich will bereit sein, selbst dazu beizutragen – mit Gottes Hilfe, dass das Himmelreich Gestalt annehmen kann. Ich gebe zu: Jesus muss auch bei mir immer wieder Anläufe nehmen, und ich bin überzeugt, nein, ich glaube daran: Er tut es, immer wieder neu.

**Herzliche Grüße und Wünsche an alle
Pfarrmitglieder. Pf. Thaddäus**



Die Gleichnisse vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle beschreiben das Verhalten von Menschen, die ein unwahrscheinliches Glück haben, das ihre Lebenssituation vollkommen verändert. Als ein solches Glück darf der Glaubende seine Gottesbeziehung sehen. Der wahre Schatz, den ich als Christ finden kann, ist die Begegnung mit Jesus, meinem Retter und Erlöser. Der Acker, wo ich diesen Schatz finden kann, sieht vielfältig aus: In der Liebe, in der Stille, im Gebet, im Gottesdienst, in der Gemeinschaft. Wichtig ist der Schatz. Wenn ich dieses Glück „verstanden“ habe, werde ich ebenso wie der Schatzfinder und der Kaufmann das einzig Richtige tun.

Jetzt ist das Reich Gottes in jener Phase, wo die Netze ausgeworfen werden – immer wieder. Und wo die Netze geschleppt werden müssen. Jetzt ist (zunächst) „das Fangen“ daran. Jetzt sind wir (noch) beim Fischen und noch nicht beim Auslesen. Gefordert sind Geduld und warten können, eins nach dem anderen, das gehört auch zum Reich Gottes.

